

→ Grohnde  
WALTER HIRCHE, MdB

PARLAMENTARISCHER STAATSSEKRETÄR  
BEI DER BUNDESMINISTERIN FÜR UMWELT,  
NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT

53048 Bonn, 10. Juni 1996  
Postfach 12 06 29  
Fernruf: (02 28) [REDACTED]  
Telefax: (02 28) [REDACTED]  
Dienst Sitz: Kennedyallee 5

Frau  
Ursula Schönberger, MdB  
Bundeshaus

53113 Bonn

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftlichen Fragen vom 28. Mai 1996 (Arbeits-Nummern 5/322 und 5/323)

322. Welche genauen Schäden konnten bei der diesjährigen Revision des Atomkraftwerkes Grohnde im März an den eingesetzten Brennelementen und Abstandshaltern festgestellt werden und welche Ursache haben diese Schäden?

und

323. Wieviele Standzeiten waren die defekten Brennelemente im AKW Grohnde eingesetzt gewesen?

beantworte ich wie folgt:

Antwort zu Frage 322:

In der Revision 1996 wurden an acht der im Kernkraftwerk Grohnde (KWG) eingesetzten Brennelemente (BE) vom Typ FOCUS des Herstellers Siemens fehlende bzw. gebrochene untere Abstandhalter-Federn und entsprechende Reibkorrosion an den Brennstäben infolge der beeinträchtigten Brennstablagerung festgestellt. Schadensursache ist - wie auch bei den 1995 aufgetretenen Defekten an FOCUS-BE im KWG sowie im Kernkraftwerk Brokdorf (KBR) - interkristalline Spannungsrißkorrosion der unteren Abstandhalter-Federn.

Als Vorkehrung gegen Wiederholung wird bei allen wiedereinzusetzenden BE der untere Abstandhalter gegen betriebsbewährte Abstandhalter aus dem Werkstoff Inconel 718 mit integrierten Abstandhalterfedern aus dem gleichen Material ausgetauscht.

BE vom Typ FOCUS sind z. Z. im KWG nicht eingesetzt.

Antwort zu Frage 323:

Von den acht betroffenen Brennelementen waren ein BE mit zwei Standzeiten, vier mit drei sowie drei sogenannte Vorläufer-FOCUS-BE mit vier Standzeiten im Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

